

Ergebnisse Forschungsprojekt Buchpreisbindung an der JLU Gießen

Pressekonferenz 08.11.2019

Prof. Dr. Georg Götz

Dr. Daniel Herold

Jan Thomas Schäfer, M.A.

Phil Adrian Klotz, M. Sc.

- **Statistische Analysen auf umfassender Datengrundlage**
 - **Kontrollierte Experimente nicht möglich, „natürliche Experimente“ beschränkt aussagefähig**
 - Internationale Verflechtung (Schweiz)
 - „Nationale“ Eigenheiten (Weltsprache Englisch)
 - **Allgemeine Entwicklungstendenzen überlagern Effekt**
 - Konzentrationstendenzen
 - Internet und Digitalisierung (E-Commerce und E-Books)
 - Freizeitverhalten (Smartphone etc.)
- ⇒ **„Anekdotische“ Vorgehensweise nicht zielführend**
- ⇒ **Statistische Analyse unumgänglich**
- ⇒ **Präsentation von Teilergebnissen eines laufenden Forschungsprojekts**

- **Scanner-Kassen-Daten (je ca. 90% Marktabdeckung)**
 - D: Media Control Metis Top 50.000 2011-2018
 - Wöchentlich, Bundeslandebene
 - Ca. 13 Mio. Beobachtungen
 - UK: Nielsen Bookscan Data Top 50.000 2005-2018
 - Wöchentlich, Unverb. Preisempfehlung (RRP), Ø-Verkaufspreise (ASP)
- **Bibliographische Angaben aus dem VLB**
 - 2,5 Mio. ISBN aus aktuellem VLB
 - von über 21.000 Verlagen
 - 3,2 Mio. ISBN von archivierten Titeln
 - Daten über Autor, Klappentexte, Auflage, Warengruppe, Erscheinungsdatum etc.
- **Monatliche Entwicklung des deutschen Buchhandels**
 - Mitgliederdatenbank des Börsenvereins (VEWA), Adressbuch für den deutschsprachigen Buchhandel, www.buchhandlung-finden.de etc.

- **Konsumentenpanel-Daten**

- D: GfK Consumer Panel Media*Scope Buch
 - Monatliche Tagebucheinträge von ca. 25.000 Konsumenten
 - Detaillierte E-Book Daten seit 2014
- D: Media Control Konsumentenpanel
 - 2015 - 2018
- UK: Nielsen Books & Consumers survey
 - Monatliche Umfragedaten von ca. 8.500 Konsumenten, etwa 3.000 erwerben monatlich Bücher
 - Information zu Streaming-Nutzung etc.

- **Bestsellerlisten des Spiegel**

- Seit 2007 die Top-20- und Top-50-Titel

- **Ähnliche Daten für weitere Länder mit schwankender Abdeckung**

- Schweiz, Österreich, Niederlande, Spanien, Italien, Mexico und weitere

- **Kernfrage 1: Fördert die Buchpreisbindung die Verbreitung von Büchern?**
 - Wie entwickelt sich die Zahl der Buchhandlungen in Ländern mit und ohne Buchpreisbindung?
 - Welche Auswirkungen hat die Schließung von Buchhandlungen auf die Nachfrage nach / den Absatz von Büchern?
- **Kernfrage 2: Hat die Buchpreisbindung einen nachweisbaren Effekt auf kulturelle Vielfalt?**
 - Wie wichtig sind stationärer Handel und E-Commerce für die Förderung weniger bekannter Autorinnen und Autoren bzw. Titel?
 - Schlägt sich Titelvielfalt in breiter gestreuter Nachfrage nieder?
- **Kernfrage 3: Sind Bücher in Ländern mit oder ohne Buchpreisbindung günstiger?**

Kernfrage 1: Fördert die Buchpreisbindung die Verbreitung von Büchern?

Wie entwickelt sich die Zahl der Buchhandlungen in Ländern mit und ohne Buchpreisbindung?

Welche Auswirkungen hat die Schließung von Buchhandlungen auf die Nachfrage nach / den Absatz von Büchern?

- **Folgen der Aufgabe des Netbook Agreement in UK Mitte der 1990er Jahre:**
 - Anzahl unabhängiger, stationärer Einzelhändler (*independent booksellers*) ist nach Aufgabe des Netbook Agreements 1995 bis 2001 um ca. 11,9% gefallen (Dearnley und Feather, 2002; Davies et al., 2004)
 - Zum Vergleich: In Deutschland zwischen 1995 und 2002 lediglich ein Rückgang von ca. 3%
- ***“total number of independent booksellers in UK high streets have halved since 1995 – from 1.894 to 907.”*** (Booksellers Association UK, 2016)
- **USA: Rückgang von 12.000 Buchhandlungen (1992) auf 8.600 (2012) (siehe Wu, 2018)**

- **Zahl der Buchhandlungen geht auch in Deutschland zurück:**
 - Anzahl der Buchhandlungen inklusive Filialen seit 2000 rückläufig (2000: ~7.600, 2018: ~4.500; -41%)
 - ⇒ Zahl der Buchhandlungen pro Kopf allerdings deutlich höher als in UK, USA
- **Marktkonzentration (2017/18):**

	UK	D
Internethandel	~45-50% (allein Amazon)	~20%
Filialisten	~20	~20%
Einzelhandel	~5-10%	~30%

(Quelle: Nielsen und Börsenverein des Deutschen Buchhandels)

Welche Auswirkungen hat die Schließung von Buchhandlungen auf die Nachfrage nach Büchern?

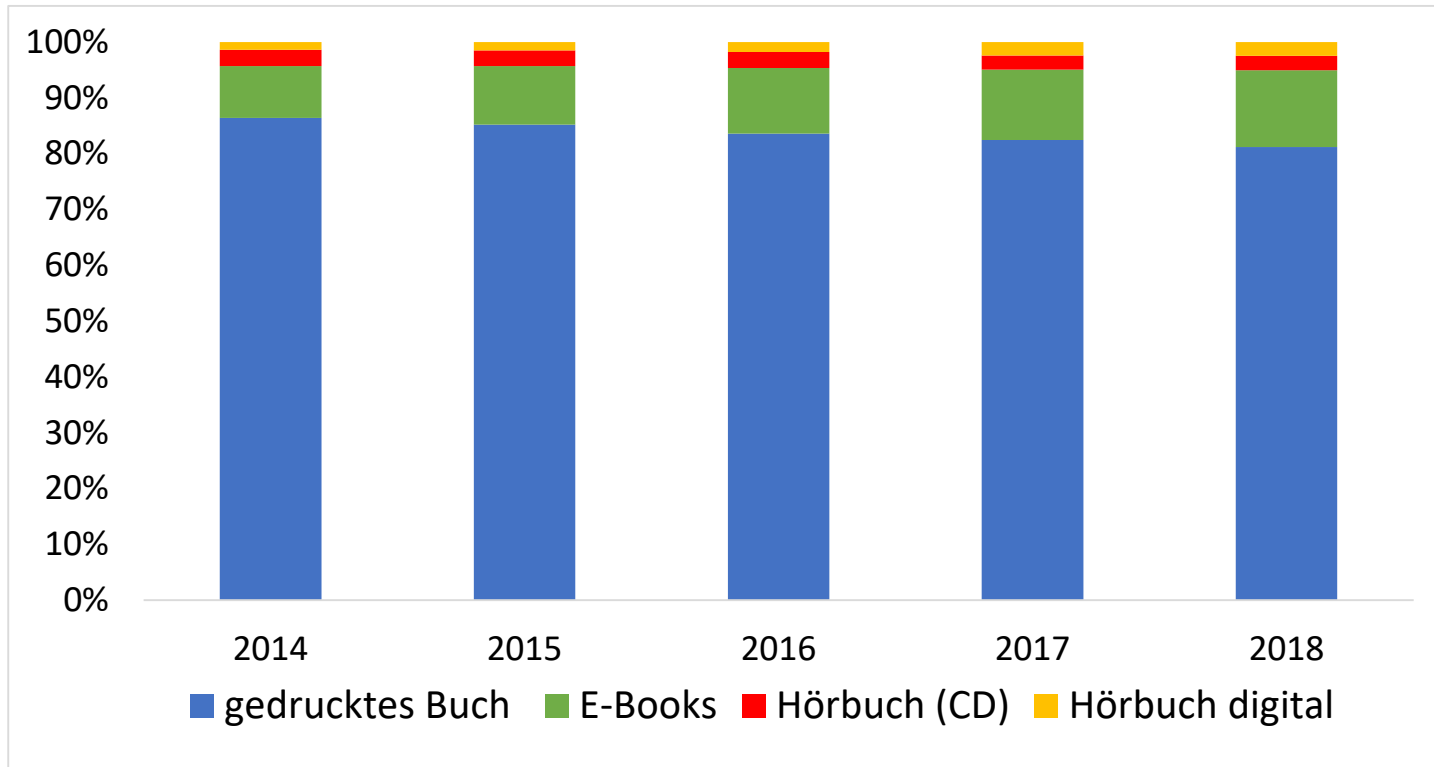
9

- **Vorüberlegung: Der stationäre Handel hat einen positiven Einfluss auf die Buchnachfrage, u.a. weil:**
 - konsumentenseitige Unsicherheit vor Kauf und Lesen eines Buches besteht.
 - durch Serviceleistungen i. w. S. (Auswahl, Analyse, Präsentation, Beratung, Spontankäufe) Unsicherheit reduziert werden kann.
- **Beobachtungen im Zeitraum 2014-2017 (Deskriptive Statistiken):**
 - Absatz physischer Bücher um 4% gefallen.
 - Absatz von E-Books um 19% gestiegen.
 - ⇒ Per Saldo Rückgang Buchverkäufe um 2%
 - Anzahl stationärer Verkaufsstellen um 11% gefallen

Ersetzen E-Book und Hörbuch das gedruckte Buch?

- Gegenwärtig nur zu einem geringen Teil

Anteile der einzelnen Produktkategorien am Gesamtabsatz



Quelle: GfK Consumer Panel

• Statistische Analyse

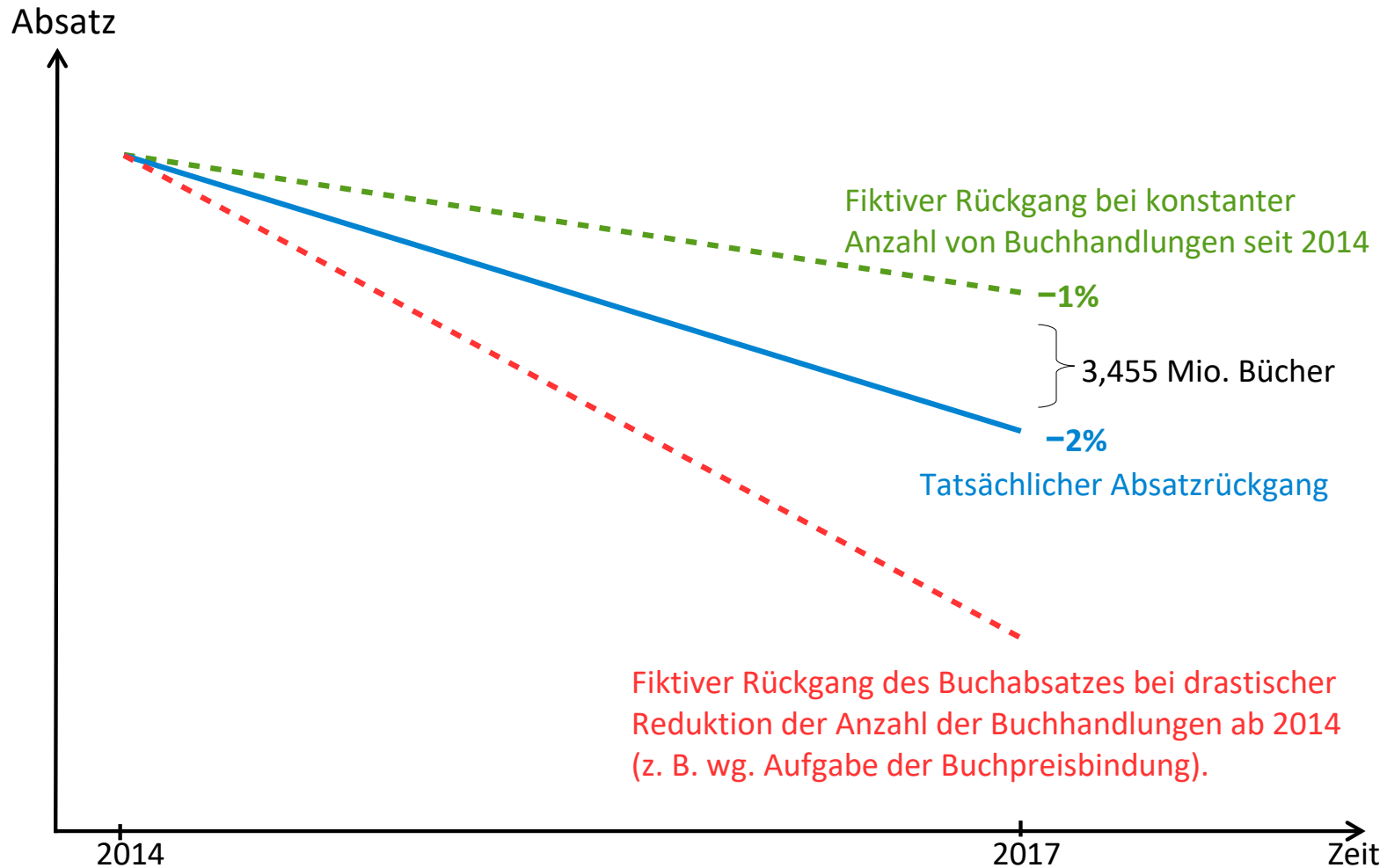
- Henne-Ei-Problem: Weniger Buchhandlungen, weil weniger Buchnachfrage oder weniger Buchnachfrage, weil weniger Buchhandlungen?

⇒ Wir isolieren den Effekt von Buchhandlungen auf die Nachfrage

- Schließt eine (durchschnittliche) Buchhandlung, werden jährlich im Schnitt 6.116 Bücher weniger abgesetzt.
- Insgesamt geht so von 2014 – 2017 durch den Wegfall der stationären Buchhandlungen bundesweit ein Absatz von ca. 3,455 Mio. Büchern verloren.
- Die Schließungen von Buchhandlungen über den Untersuchungszeitraum erklären somit 56% des gesamten Rückgangs des Absatzes an Büchern.
- Oder: Hätte keine Buchhandlung geschlossen, wären die Buchverkäufe „lediglich“ um etwa 1% zurückgegangen statt um 2%.

⇒ **Resultat: Wenn Buchhandlungen schließen, dann nimmt die Zahl der abgesetzten Bücher ab. Dieser Trend wird nur zu einem gewissen Teil durch E-Books und den Onlinehandel aufgefangen.**

Welche Auswirkungen hat die Schließung von Buchhandlungen auf die Nachfrage nach Büchern?



Kernfrage 2: Hat die Buchpreisbindung einen nachweisbaren Effekt auf kulturelle Vielfalt?

Teil 1: Wie wichtig sind stationärer Handel und E-Commerce für die Förderung weniger bekannter Autorinnen und Autoren bzw. Titel?

- **Kernfrage: Welcher Absatzkanal ist bei der Förderung weniger bekannter Autorinnen und Autoren bzw. Titel ausschlaggebend?**
- ⇒ **Welcher Absatzkanal ist entscheidend, um diese Titel in die Top-20-Bestsellerliste zu bringen?**
- **Vorgehen: Vergleich von Verkaufskanälen**
 - Absatz je Kanal (E-Commerce und stationärer Handel) in der Woche, deren Verkäufe den Eintritt in die Top-20-Bestsellerliste bestimmen
 - Schwelle für Eintritt in die Top-20-Bestsellerliste
- **Denkbar sind folgende Szenarien:**
 1. **E-Commerce für Eintritt in Top 20 entscheidend**
 2. **stationärer Handel entscheidend**
 3. **jeder Kanal alleine ausreichend**
 4. **beide Kanäle unverzichtbar**

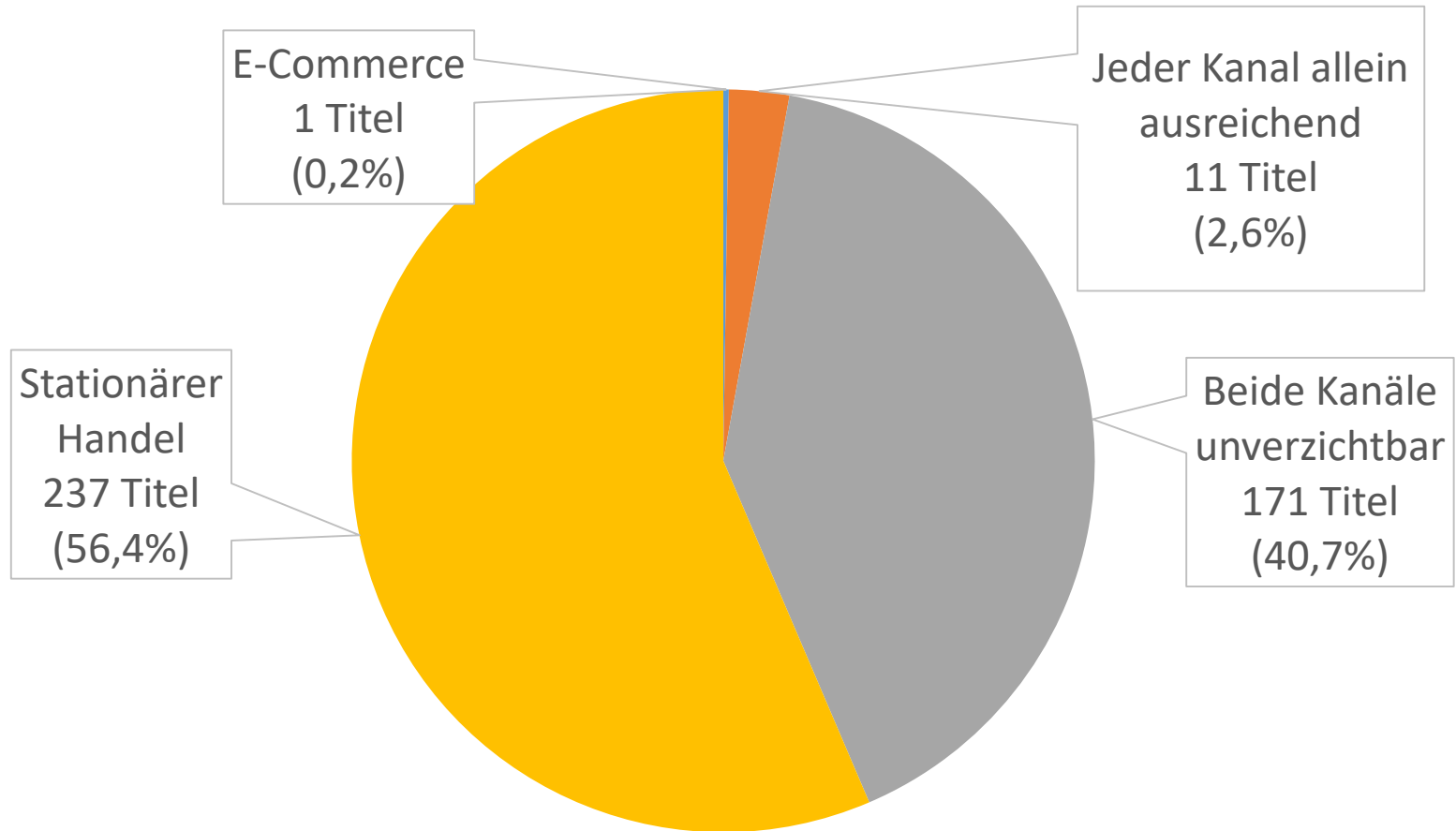
- **Marktanteil des E-Commerce über alle Belletristik-Titel 18% (siehe Media Control Konsumentenpanel 2018)**
 - **Datenbasis:**
 - Wöchentliche Abverkäufe nach Absatzkanälen
 - SPIEGEL-Bestsellerliste Belletristik (Hardcover, Taschenbuch und Paperback)
- ⇒ **2.064 Top-20-Bestseller im Zeitraum 2011 bis 2018**
- 80 Prozent der Titel auf Bestsellerlisten waren spätestens 2 Wochen nach Veröffentlichung in Top-20-Bestsellern
- ⇒ „Blockbuster“
- ⇒ **420 Titel waren frühestens 3 Wochen nach Veröffentlichung auf Top-20-Bestsellerliste**
- ⇒ Datenbasis für weitere Untersuchungen: „Weniger bekannte Autorinnen und Autoren bzw. Titel“

Welcher Absatzkanal ist bei der Förderung weniger bekannter Autorinnen und Autoren bzw. Titel ausschlaggebend?

16

		Absatz im stationären Handel	
		Allein ausreichend für Top 20	Allein nicht ausreichend für Top 20
N=420			
Absatz im E-Commerce	Allein ausreichend für Top 20	Jeder Kanal allein ausreichend (11 Titel)	E-Commerce (1 Titel)
	Allein nicht ausreichend für Top 20	Stationärer Handel (237 Titel)	Beide Kanäle unverzichtbar (171 Titel)

Für Eintritt der 420 Titel in Bestsellerliste verantwortliche Absatzkanäle



Kernfrage 2: Hat die Buchpreisbindung einen nachweisbaren Effekt auf kulturelle Vielfalt?

Teil 2: Schlägt sich Titelvielfalt in breiter gestreuter Nachfrage nieder?

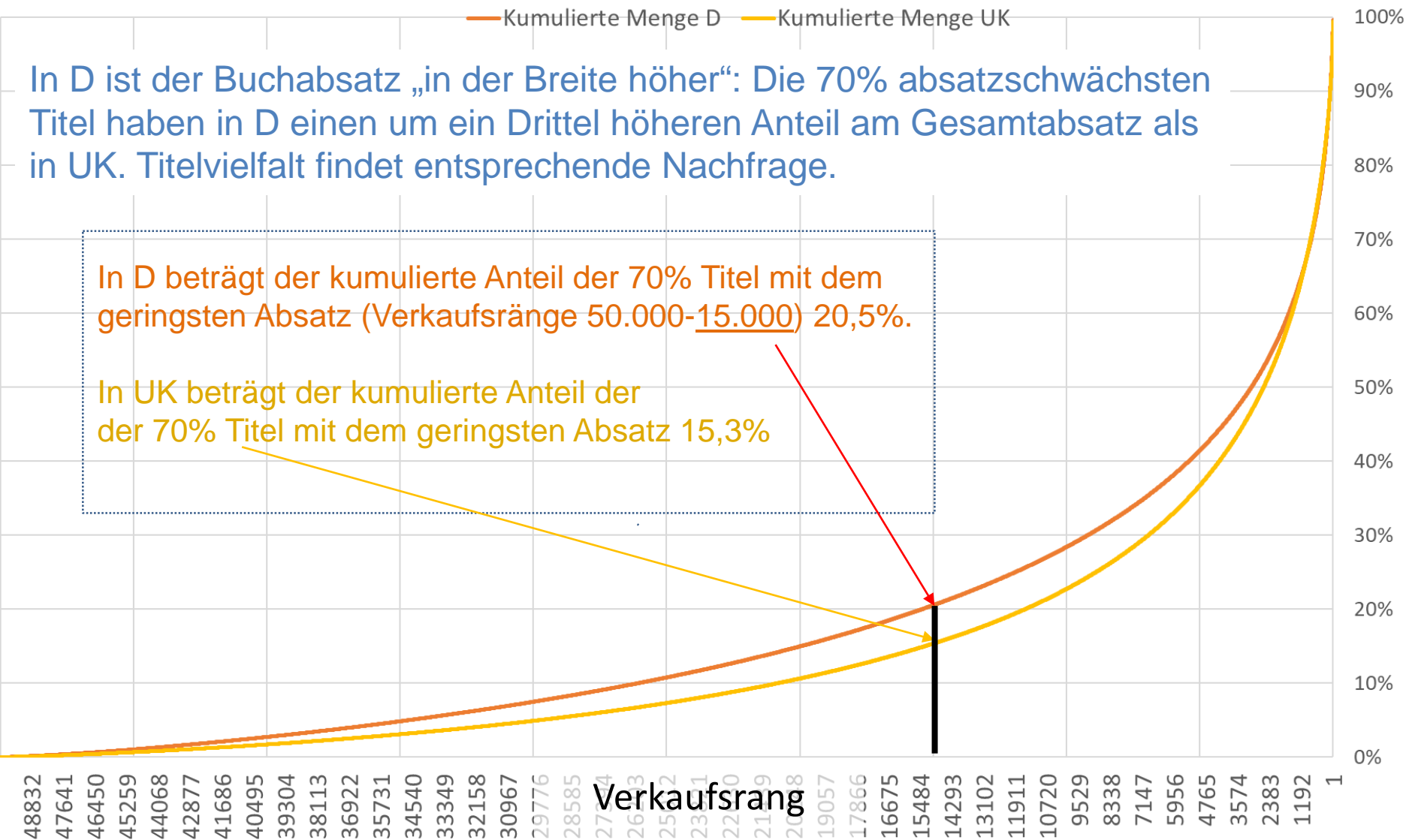
Buchpreisbindung und „kulturelle Vielfalt“: Wie ist die Nachfrage über die gesamte Angebotsbreite verteilt? (Lorenzkurve)

19

In D ist der Buchabsatz „in der Breite höher“: Die 70% absatzschwächsten Titel haben in D einen um ein Drittel höheren Anteil am Gesamtabsatz als in UK. Titelvielfalt findet entsprechende Nachfrage.

In D beträgt der kumulierte Anteil der 70% Titel mit dem geringsten Absatz (Verkaufsränge 50.000-15.000) 20,5%.

In UK beträgt der kumulierte Anteil der der 70% Titel mit dem geringsten Absatz 15,3%

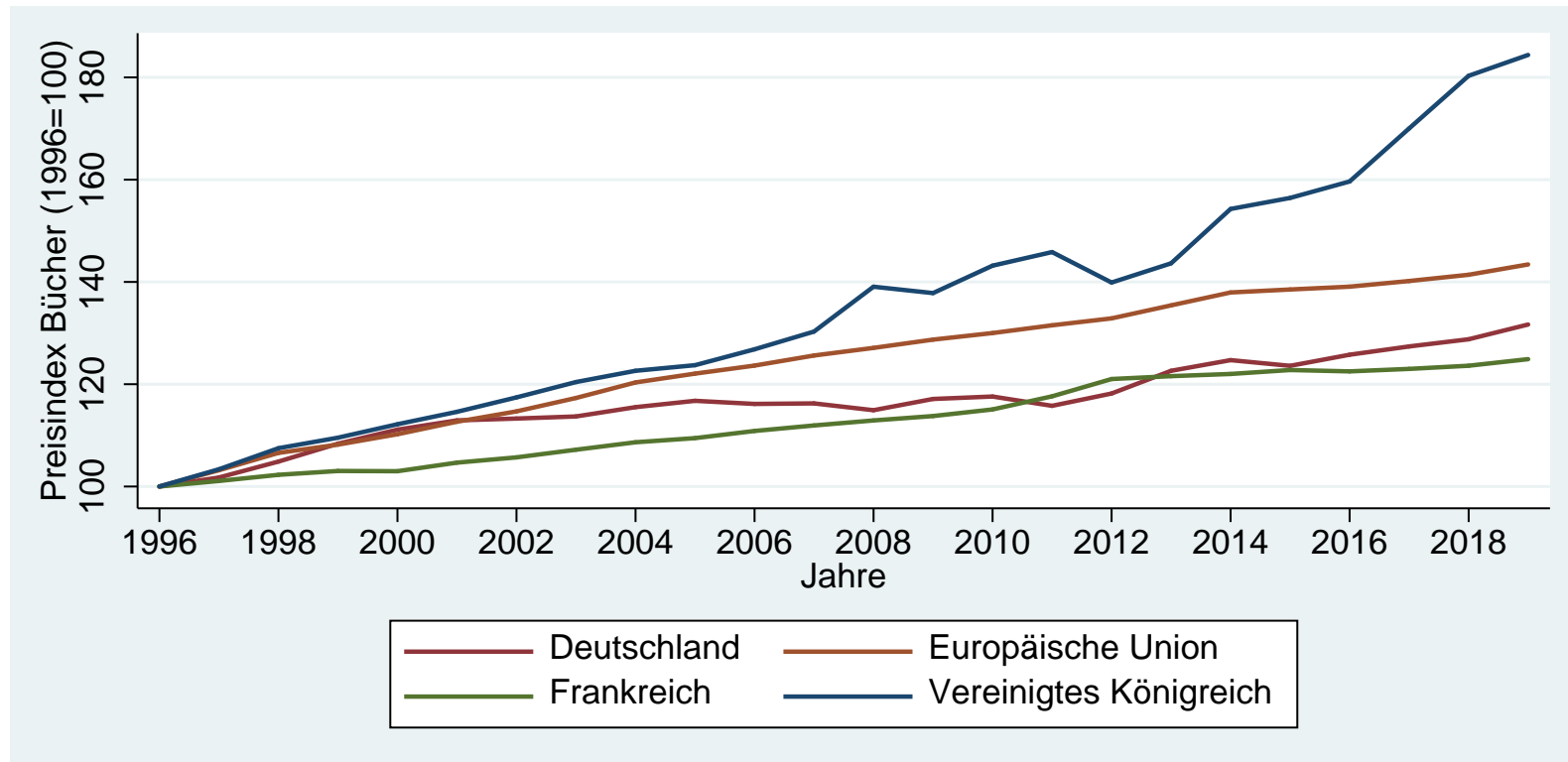


Kernfrage 3: Sind Bücher in Ländern mit oder ohne Buchpreisbindung günstiger?

Ländervergleich: durchschnittliche Buchpreise mit/ohne Buchpreisbindung

21

- Fortschreibung Fishwick (2008) basierend auf Eurostat-Daten; Zeitraum nach Aufgabe des Netbook Agreements:
 - Preise f. Bücher in UK steigen deutlich stärker als Inflation
 - Preise steigen in UK von 1996 – 2018 im Schnitt deutlich stärker (80%) als in F (24%) oder in D (29%)



- **Weiterer empirischer Befund**

- Der Anteil der Top-500-Titel an der gesamten verkauften Menge ist in D und UK jeweils vergleichbar (23,9% vs. 23,2%). Der Anteil am Umsatz ist in D aber höher als in UK (26,6% vs. 21,5% am Gesamtumsatz).

⇒ **Bestseller sind (relativ) billiger, Bücher werden im Schnitt teurer**

- **Erklärung der gegenläufigen Entwicklung (u.a. Fishwick 2008)**

Höhere Konzentration (u.a. Amazon, s.o.)

⇒ Höhere Händlermargen (Fishwick: 1995 – 2016: Anstieg von 42% auf 65% des UVP)

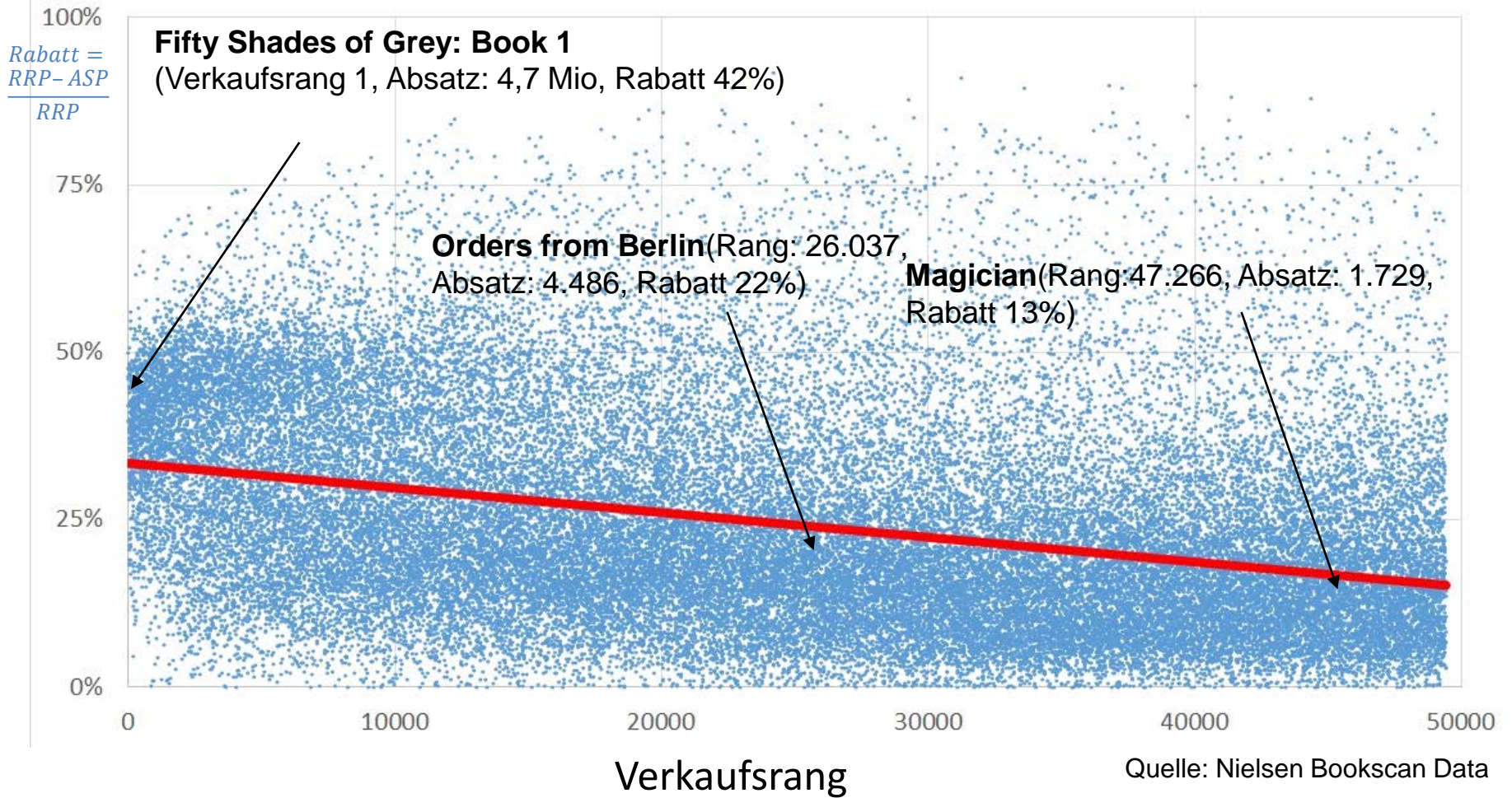
⇒ Verleger erhöhen UVP

⇒ Bestseller insb. bei großen Händlern (bspw. Supermärkte) günstig, restliche Titel teurer

⇒ **Frage/Beleg: Wie entwickeln sich Rabatte auf UVP für Endkunden?**

Durchschnittlicher Rabatt auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) der Top-50.000-Belletristik-Titel in UK, 2005 - 2018

Je besser der Verkaufsrank, desto höher ist (im Schnitt) der Rabatt, desto billiger ist das Buch bei sonst gleichem UVP.



- **Daten bzw. Graphik lassen vermuten**
 - Rabatte sind bei Bestsellern (Top 7.000) **im Schnitt** um 50% höher (34,1% vs. 22,7%).
 - Je niedriger der Verkaufsrang, desto niedriger (**im Schnitt**) der Rabatt
 - Höhere Rabatte kompensieren angestiegene UVP nur teilweise, nämlich bei Bestsellern.
- ⇒ Bestseller werden billiger, Preise steigen dennoch im Schnitt an.

Schlussfolgerung und Ausblick

- **Forschung deutet auf wichtige Rolle des Buchhandels und negative Nebenwirkungen einer Abschaffung der Buchpreisbindung**
 - **Ermittlung der Wirkung ist wissenschaftlich anspruchsvolles Thema, das evidenzbasierten Ansatz erfordert**
 - **Weitere Forschung auf Grundlage der gesammelten Daten ist geplant.**
- ⇒ **Weitere Diskussion nächste Woche (14./15.11.2019) bei internationalem Workshop zum Thema an der JLU Gießen**
- ⇒ Vortragende aus den USA (u.a. J. Waldfogel), Australien, UK (u.a. F. Fishwick), Norwegen, Deutschland (u.a. A. Wambach) und weitere
 - ⇒ Interdisziplinär

Workshop on the Economics of Fixed Book Price (FBP) Systems

NOVEMBER 14 – 15, 2019

Margarete-Bieber-Saal

Ludwigstraße 34, 35390 Gießen

Contact: workshop.vwl1@wi.jlug.de

<https://www.uni-giessen.de/books/>